

Die Wiedergewinnung des Küchengartens

Im Jahr 2005 begannen konkrete Planungen zur Wiederherstellung des Gartens. Die Stiftung Schloss Eutin lobte zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege und mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) einen internationalen Wettbewerb aus, den das Architekturbüro Dressler und das Landschaftsarchitekturbüro Franz gewannen.

Erste Instandsetzungsarbeiten erfolgten ab 2007 mit der Sanierung der historischen Umfassungsmauer. Ab Herbst 2008 begann die Restaurierung der historischen Orangerie, die im Frühjahr 2011 feierlich eingeweiht werden konnte. Vor Wiederherstellung von Wege- und Pflanzflächen wurden gartenarchäologische Grabungen durchgeführt. Die Wiedererrichtung der Quermauer, die Sanierung des Neuholländerhauses und die Wiederbepflanzung des Küchengartens mit Obstgehölzen konnten anlässlich der Landesgartenschau Eutin 2016 realisiert werden.

Das Projekt wurde gefördert von der Europäischen Union (EFRE), dem Bund (BKM-Mittel), dem Land Schleswig-Holstein (Landesamt für Denkmalpflege, Investitionsprogramm Kulturelles Erbe des Kulturministeriums), der Stadt Eutin, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, privaten Sponsoren sowie durch umfangreiches bürgerschaftliches Engagement.

Öffnungszeiten

Schloss- und Küchengarten sind tagsüber ganzjährig offen.

Im Schloss können Dauer- und Sonderausstellungen sowie ein Museums-Shop besucht werden. Öffnungszeiten, Eintrittspreise und weitere Informationen finden Sie im Internet: www.schloss-eutin.de

Die Schlossküche bietet Speisen und Getränke im herzoglichen Ambiente: www.schlosskueche-eutin.de

Herausgeber

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein
Sartori & Berger Speicher, Wall 47/51, 24103 Kiel
www.denkmalamt.schleswig-holstein.de

Redaktion: Margita Meyer, LfD Kiel
Gestaltung und Fotos: Landschaftsarchitektur Franz
Druck: Carius Druck Kiel GmbH

März 2016

Küchengarten Eutin

Kraut und Rüben entdecken



Der Eutiner Küchengarten gehört zum Küchengartennetzwerk www.kuechengarten.net

Gefördert von der:



GESELLSCHAFT ZUR ERHALTUNG HISTORISCHER GÄRTEN
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Geschichte der Eutiner Küchengartenkultur

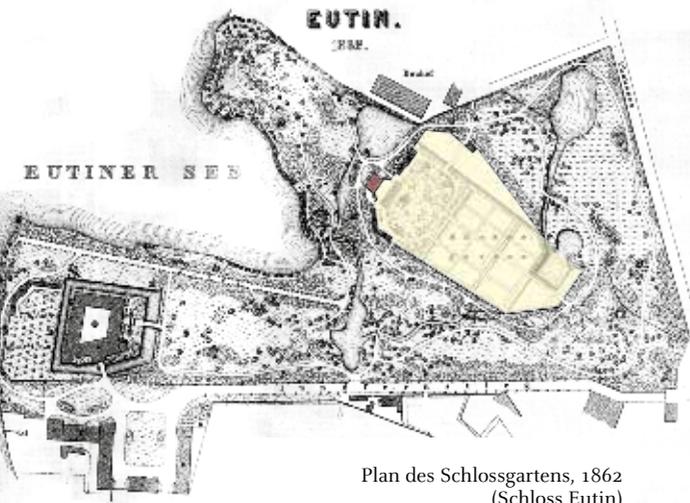
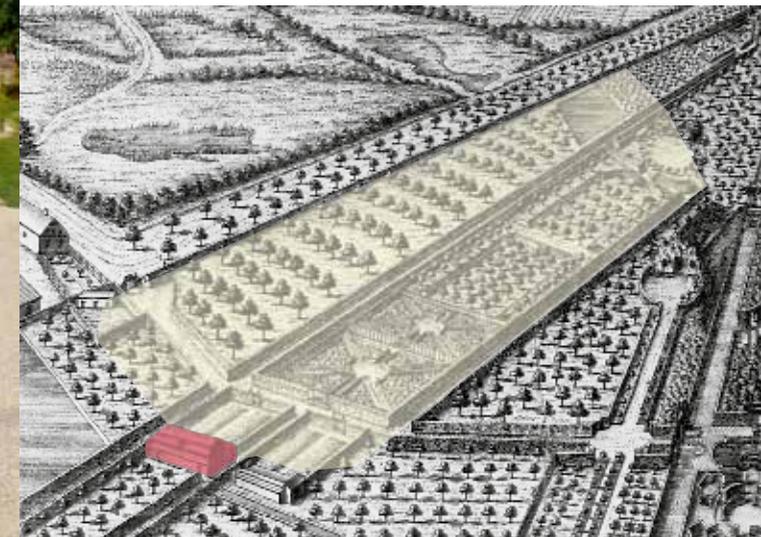
Küchen- und Obstbaumgärten waren unverzichtbar für die Versorgung der fürstlichen Tafel mit Obst, Gemüse und Kräutern.

Bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts existierten verschiedene Lust- und Nutzgärten in Eutin, die um 1740 zu einem von der französischen Gartenkunst geprägten Barockgarten zusammengeführt wurden.

Im Jahr 1785 trat Peter Friedrich Ludwig von Schleswig-Holstein-Gottorf (1755–1829), der spätere Großherzog von Oldenburg, die Regentschaft in Eutin an und gestaltete nach englischen Vorbildern den barocken Lustgarten in einen Landschaftsgarten um. Nach dem Prinzip, das Nützliche und das Schöne zu vereinen, wurde ab 1790 ein fast zwei Hektar großer ummauerter Küchengarten in die Gesamtanlage integriert. Geprägt wird er bis heute durch das im Norden befindliche barocke Orangeriegebäude.

Nachdem der letzte Eutiner Hofgärtner Heinrich Lüth (1864–1949) im Jahre 1927 in den Ruhestand ging, wurde der Küchengarten bis 1981 an verschiedene Gartenbaubetriebe verpachtet. Danach lag das Gelände weitgehend brach.

Darstellung des Barockgartens um 1742/43, Kupferstich (Ausschnitt), heutiger Küchengarten und Vorgängerbau der Orangerie markiert (Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel)



Plan des Schlossgartens, 1862
(Schloss Eutin)

Die Elemente des Küchengartens

- 1 **Orangerie**, um 1750 errichtet, zentrales Bauwerk des Küchengartens, hier überwinterten bis zu 100 verschiedene Kübelpflanzen, 2009 bis 2011 umfassend saniert
- 2 **Neuholländerhaus**, um 1842/43 als Warmhaus für tropische Pflanzen aus „Neuholland“ (Australien, Neuseeland und Tasmanien) erbaut, 2015 Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands
- 3 **Holzstall**, errichtet um 1842 als Holz- und Heulager, enthielt einen Abort für die Gartenarbeiter
- 4 **Ananashäuser**, ehemaliger Standort für verschiedene Glashäuser und -kästen zur Ananastreiberei, 1878 Abbruch der letzten Häuser
- 5 **Pelargonienhaus**, ehemaliger Standort, 1839 errichtet, Ende des 19. Jh. zu einem großen Warmhaus um- und ausgebaut
- 6 **Weinhaus**, ehemaliger Standort, 1875 errichtet, vermutlich nach 1945 abgerissen
- 7 **Umfassungsmauer**, ab 1790 an drei Seiten des Küchengartens erbaut zum Schutz vor Witterungseinflüssen und Diebstahl durch Mensch und Tier, 2007 bis 2008 saniert
- 8 **Quermauer**, errichtet zur Erzielung eines besonderen Kleinklimas und zur Anzucht von Spalierobst, in den 1960er Jahren verfallen und abgebrochen, 2015 wieder aufgebaut
- 9 **Plankenzaun**, ehemals östliche Abgrenzung, 2015 ein Teilstück in Anlehnung an den historischen Zustand rekonstruiert
- 10 **Obsthain**, Pflanzung in historischer Quincunx-Formation (versetzte Reihen entsprechend der Fünf auf einem Würfel)
- 11 **Veranstaltungsflächen**, für wechselnde Aktivitäten, Aufstellung von Kübelpflanzen in den Längswegen
- 12 **Franzobst-Rabatten**, niedrigstämmiges Zwergobst mit kesselförmiger Krone, angezogen von Dietmar Nass auf einer Fläche der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein im Gartenbauzentrum Ellerhoop, Obstbaumform aus dem 18. Jh. in Frankreich entstanden, daher der Name
- 13 **Anbauflächen**, dienten der Erzeugung von Obst, Gemüse und Kräutern für die fürstliche Tafel
- 14 **Kleiner Piependiek**, ehemals barockes „Großes Reservoir“



Blick nach Nordosten
durch die Pflaumen-
allee zur Orangerie



Franzobst-Rabatte,
im Hintergrund die
wiedererrichtete Quer-
mauer mit Spalierobst



Obsthain in historischer
Quincunx-Formation,
Blick zum Holzstall



Lebender Gartenzaun,
Pflegeinsatz des
Freundeskreises
Schloss Eutin e.V.

